

Alternativ 1 - Ein Neues Leben

Von LacusClyne

Kapitel 1: Geschichten übergang - die letzten Seiten des Tagebuches

Letzte Nacht hatte ich einen sehr komischen Traum. Ich träumte von dem Untergang des Schiffes, einer Waffe die ich auf dem richtete denn ich liebte und so. Dabei fing der ag so schön an, die Sonne scheint, alles war so friedlich.

Kyle war denn ganzen tag schon so still und komisch, ich frage mich warum? Oh Gott, wieso hatte ich das Gefühl das ich sterben werde?

Ich sprach den tag über mit niemanden, schaffe es nicht mal ansatzweise was zu essen da ich die ganze zeit nur an ihn dachte. Mein leben war zum ersten mal wieder was wert, die liebe.

Ob er das auch so sah wie ich? Heute weiß ich es, aber damals wusste ich es natürlich nicht.

Kyle ging mir sogar ab einer gewissen Uhrzeit aus dem weg, er war sehr nervös, das sah man ihm an.

Nachts als alle schliefen ging er zum Lagu Reaktor und manipulierte alles. Ich bin froh das er mich geweckt hatte, sonst hätte ich glaube ich noch bis in denn Tot geschlafen. Als er meine Hand nahm, spürte ich etwas, etwas sehr fremdes aber zugleich auch vertrautes. Wir rannten um unser leben, kann man fast sagen. Mit denn anderen Delmos und Hagen retteten wir uns auf die Insel die vor uns lag.

In dieser Nacht ging das schiff noch unter und Hagen war mehr als betroffen und sauer.

Ich lag ziemlich lange bewusstlos am strand der Insel. Langsam kam ich wieder zu mir, aber ich war alleine. Kyle war weg und ich sah keinen sonst. Ich hatte angst, angst das mich alle alleine gelassen haben. Es führten so viele Fußspuren übern strand, in die Insel hinein.

Es zog mich wohl zu ihm, da ich genau wusste wo ich hingehen musste. Hagen kam mir entgegen, total neben sich stehend und sehr sauer. Wir suchten nach denn anderen Delmos, nur irgendwie war keine zu finden. Ich fragte mich warum das alles passierte. Er sagte die ganze zeit nichts. Das Wetter ging mir sehr aufs Gemüt, ich brach fast zusammen, konnte mich aber noch auf denn Beinen halten.

Etwas später, es müsste so kurz vorm Sonnenuntergang gewesen sein, trafen wir auf Kyle. Hagen beschuldigte ihn für alles und beide zogen ihre Waffen. Ich wusste nicht was ich machen sollte, nur daneben stehen wollte ich nicht. Heute frage ich mich wo ich auf einmal die Waffe her hatte und warum ich auf Kyle zielte. Das war wohl bis dahin mein angstreichster Moment. Kyle sagte mir da auch, das meine Augen mich verraten, ich könnte keinen Menschen erschießen, da hatte er Recht, bis dahin aber halt nur. Meine nerven gingen mit mir durch, als Kyle Hagen in den arm schoss. Ich war so gutmütig, das ich Hagen denn arm dann sogar noch verbunden habe. Nur dann wollte ich nicht glauben was ich hörte, ich wollte es nicht.

Hagen erzählte mir und Kyle dann seine Hintergedanken zum Thema Otopia. Da gingen meine nerven mit mir durch und ich richtete die Waffe auf Hagen, nur er wusste wie er mir wehtun konnte und schoss auf Kyle. Meine nerven gingen so durch, dass ich anfing zu weinen und nicht mehr wusste was ich tat. Ich flehte Hagen an Kyle nichts zu tun, ich würde alles dafür tun das es ihm gut geht, sogar Hagen meine Jungfräulichkeit geben. Der Gedanke gefiel ihm, Kyle aber nicht. Kyle sagte mir, das ist es nicht wert, für mich war es das aber wert.

Hagen genoss es mir endlich die Kleider vom leib zu reißen und zu wissen, endlich bekommt er mich. Seine sachen zog er sich schnell aus und legte mich in denn Sand, er beugte sich grade über mich als Kyle dabei schon fast das weinen und dann brannten bei ihm die nerven durch. Er schoss Hagen eine Kugel in denn kopf. Ich bekam einen leichten schrecken dabei und wurde fast ohnmächtig. Hagen fiel dann zur Seite um und Kyle nahm mich ganz fest in die arme. Ich hatte solche angst um ihn gehabt, wie für noch keinen anderen Menschen in meinem leben und ich glaube er sah genau so.

Kyle gab mir was zum überziehen und nahm meine hand. Ich hab geheult, meine Gefühle waren mehr als durcheinander. Wir gingen zu einem sehr ruhigen platz, wo ein zelt stand und ich mich hinlegen konnte, Kyle hatte sich mit seinen vorgesetzten in Verbindung gesetzt, das alles erledigt ist und er abgeholt werden kann. Zum glück hatte er Proviant aus der Küche gemopst, somit konnten wir uns was Einfaches machen. Es war irgendwie schon romantisch mit ihm so alleine zu essen, nur unter denn umständen, kann man da nicht von romantik reden. Es war eine der schönsten Nächte in meinem leben, denn ich gab meine Jungfräulichkeit, den Menschen den ich liebte.

Wir kuschelten uns ins zelt und fingen uns an zu küssen. Seine hand strich über meine rippen und meine arme legten sich um seinen Körper. Wir beide waren sehr schüchtern zu einander aber es war schön als sich langsam sein Glied in meine Vagina drückte. Ich stöhnte und leckte seine Lippen, seine art mich zu befriedigen, war viel

schöner als die Finger von Hagen. Es war das erste Mal das ich weiß wie schön so was sein kann und wie es sich anfühlt einen Mann zu befriedigen. Ich habe mir gewünscht dass diese Nacht niemals enden würde. Nur leider hat sich am nächsten morgen geendet. In seinen armen geschlafen, fühlte ich mich so sicher.

Etwas später, als wir alles zusammen gepackt haben und zum strand gegangen sind, hat uns sein Team abgeholt, das Team Fox Hound.

Über dem Meer mit einem Helikopter flogen wir davon, davon von meiner Vergangenheit.
